

## Tradition trifft Technik: So entsteht eine almwilde iPad-Tasche



Mit dem stylischen iPad hat Apple das Image des Tablet-Computers rigoros entstaubt. Immer mehr Menschen nutzen das elegante Gerät unterwegs zum Lesen, Surfen im WWW und Arbeiten. Als ständiger Begleiter des Menschen 2.0 hat das iPad eine standesgemäße „Garderobe“ verdient – das findet jedenfalls Jürgen Herzog, Gründer des jungen Markentaschen-Labels Almwild®.

Die Macher von Almwild® sahen schlicht nicht ein, dass alles, was ein Display hat, unterwegs immer in Neopren oder Kunstleder gewandet sein soll. Ein bisschen handwerkliche Tradition kann moderne Technik ruhig vertragen, dachten sie ... und begaben sich auf die Suche nach einem, der die perfekte iPad-Tasche für sie fertigen kann. Aus richtig gutem Leder. Für Menschen, die das Besondere schätzen. Im österreichischen Vorarlberg, genauer gesagt im Örtchen Bezau, wurde man fündig. Hier werden die unverwechselbaren iPad-Taschen für Almwild® genäht.



Örtchen „Bezau“ im vorarlbergischen Österreich

Wenn man die Sattlerei von Josef Troy betritt, ist das wie eine Zeitreise. Auf den Tischen stapeln sich naturbelassene Leder aller Art, altertümliche Maschinen und Werkzeuge warten auf ihren Einsatz.



Der Duft nach Leder ist an den Stellen, wo die Sonne freundlich durch die Fenster scheint, am stärksten. Ein hölzernes Bord beherbergt des Meisters Sammlung antiker Kuh- und Ziegenglocken.

Josef's wilde Sammlung antiker Kuh- und Ziegenglocken liebevoll in einem alten Regal seiner Sattlerei ausgestellt.

Die ganze Werkstatt atmet unerschütterliche Ruhe und Gelassenheit. Von der Nähmaschine her hört man ein gleichmäßiges Rattern – und das leise Summen, das Josef Troy beim Arbeiten immer auf den Lippen hat. Dass hier jemand sitzt, der seinen Beruf liebt, ist nicht zu übersehen.

Josef Troy hat sein Handwerk beim Vater gelernt und weiß, worauf es ankommt: „In der Sattlerei kommst mit Hektik nicht weit. Daran hat nicht mal die moderne Technik viel geändert.

„Wennst eine schöne Tasche machen willst, musst da halt auch Zeit reinstecken. Und Sorgfalt. Und freilich brauchst ein gutes Leder – das beste, wo hergeht!“



Mit dieser Ansicht ist er nicht allein. Gute, handgemachte Qualität kostet auch heute noch Zeit. Deshalb vertrauen die Macher von [Almwild](#)® auf Josef's Erfahrung, wenn es um die Fertigung der charaktervoll-edlen iPad-Tasche „Hofrat Leder!“ geht.



Josef auf seinem alten Näh-Schemel



Den Anfang macht, ganz klar, das Leder. Es kommt aus einer der ältesten Gerbereien Tirols – der [Gerberei Schatz](#). Hier werden im Auftrag von Almwild die feinsten Häute pflanzlich gegerbt, auf die gewünschte Stärke geschliffen und leicht gefettet. Josef Troy stattet der Gerberei regelmäßig Besuche ab und sucht die passenden Leder aus. Nur die makellosen nimmt er mit und verarbeitet sie zu diesem ganz besonderen Accessoire namens „Hofrat Leder!“.

In der Gerberei Schatz in Tirol. Begutachten und prüfen von geeignetem Leder für Almwild's Premiumleder-iPadtaschen



Almwildes Leder trocknet nach dem Gerbprozess in der Schatz-„Truhe“

„Leder ist für mich der schönste aller Werkstoffe, weil's so lebendig ist. Freilich, es muss gefügig gemacht werden und das geht nur mit viel Müh und Zeit ... aber wenn's mal so weit ist, kann ich ihm



*jede Form geben, die ich mag! Für die iPad-Taschen von Almwild® greif ich ganz tief in die Trickkiste. Da stimmt jedes Detail, von der millimetergenau gefältneten Ecke bis zur gewachsten Naht. Das hat mit industrieller Taschenherstellung nichts zu tun, was die Kunden da am Schluss in die Hand bekommen. Ich find ja schon, dass man das sieht und vor allem fühlt.“*

Zuerst zeichnet der Sattlermeister auf dem Leder fehlerhafte Stellen an, die beim späteren Ausstanzen der Teile nicht verwendet werden sollen. Diese „Narben“ können z.B. entstanden sein, wenn sich das Rind am Weidezaun verletzt hatte – oder bei einem Gedrängel am Futtertrog. Sie sind also eigentlich Natur pur – aber bei einem Premium-Produkt wie den iPad-Taschen von Almwild muss das Leder einfach perfekt sein.



Ankreisen von „fehlerhaften“ Stellen im Leder nach einem prüfenden Blick durch den Sattlermeister mittels eines speziellen Stiftes Namens „Reifelholz“

Bevor die schwere Stanzpresse ihre Arbeit verrichtet, und die speziell für das jeweilige Tabletmodell erstellten Stanzwerkzeuge einzelne Lederteile messerscharf vom restlichen Leder trennt, werden die angezeichneten Teile vor dem Ausstanzen sorgfältig ausgespart.

Ein abschließender kritischer Blick auf die zum Nähen fertigen Einzelteile bestätigt Josef Troy, dass er wieder mal eine gute Wahl mit dem Leder getroffen hat.



Josef's prüfender Blick nach Stanzung der einzelnen Lederteile für eine „almwilde“ iPad-Ledertasche

Bevor die Einzelteile miteinander vernäht werden, verstärkt Josef Troy die Lederteile mit Mollino – das ist ein gleichzeitig weicher und steifer Baumwollstoff. Die Ränder der Lederstücke müssen vorher abgeflacht werden, damit die Naht später nicht wulstig aussieht.



Josef flacht anschließend die Lederränder mittels eines Halbmondmessers sorgfältig ab.

Dann geht's ans Nähen. Unzählige winzige Arbeitsschritte sind nötig, damit die Tasche am Schluss ihren wertvollen Inhalt standesgemäß umschließt und schützt. Es kann schon mal vorkommen, dass Josef Troy für eine Tasche drei verschiedene Zwirnstärken benutzt – je nach Belastung der Stelle muss er schließlich große oder kleine Belastungen aushalten, unscheinbar oder stark aussehen. Verschiedene Zwirne bedeuten jedes Mal neu einfädeln, verknoten, vernähen, glätten.

Der Meister nimmt's mit Humor: „*Ja wenn's ein grausliges Material wär, das ich da immer anfassen muss – dann tät's mir keinen Spaß machen. Aber Leder ist doch was Wunderbares! Und meine Werkzeuge lieb ich eh eins mehr wie das andere. Die sind ja schon alle ein Teil von mir.*“

Wo es um die Ecke geht oder in filigrane Kleinarbeit ausartet, kommt man mit der Nähmaschine nicht weit. Dann werden die Teile fest zwischen zwei Holzbacken gespannt und Josef Troy hantiert mit Nadel und Faden wie vor 300 Jahren.

Josef sitzt auf seinem alten Näh-Schemel und näht einzelne, schwierige Stellen noch mit Hand. Hierzu werden die zu vernähenden Lederteile mittels zweier Holzbacken, welche sich am Kopf des Sattler-Schemels befinden, zusammengedrückt





Ohne das vorherige Plätten der Nahtlinie und das Vorzeichnen der Stichlänge mit dem so genannten „Brick“ käme er da nicht weit – deshalb „radelt“ er die Lederkante sportlich ab.



Auch das Vorzeichnen der Stichlänge erfolgt noch von Hand: Josef nutzt hierzu eine Brick, mit der er fachmännisch, mit leichtem Druck den späteren Nahtstreifen abrollt.

Bis ganz zum Schluss wartet Josef Troy mit der ganz außen liegenden Naht. Denn um die perfekte Passform zu erhalten, muss das noch kaum nach Tasche aussehende Lederobjekt angefeuchtet auf ein so genanntes Holzmodell (mit Betonung auf dem „o“ von „model“) aufgezogen werden. Dort trocknet es mindestens eine Stunde lang, ohne schrumpfen oder knittern zu können. Erst dann folgt die letzte Naht – einmal ganz außen herum.

Ist die iPad-Tasche fertig, erhält sie mittels Heißprägung das unverwechselbare Almwild-Logo. Auf Wunsch können auch noch die Initialen des Kunden eingepreßt werden – das wird bei der [Bestellung](#) extra abgefragt.

Von echter Meisterhand einzeln gefertigte iPad-Taschen aus dem Hause Almwild warten nun auf den Versand an Ihre neuen Besitzen

Josef Troy empfindet bei jeder fertiggestellten Almwild iPad-Tasche einen kleinen Abschiedsschmerz, aber auch großen Stolz: „Man tüfelt halt so viele Stunden daran herum. Jede Stelle von der Tasche hat man mindestens einmal angefasst, das verbindet ja auch irgendwie. Wunderschön sind sie halt, die Almwild-Taschen. Keine Frage. Und deshalb bin ich schon sakrisch stolz drauf, dass ich sie machen darf.“



Die einzigartige Almwild® iPad-Tasche „Hofrat Lederl“ gibt es in den Farben „Kastanie“, „Edelweiss“, „Springbock“, „Herzblut“, „Steinadler“, „Haselnuss“, „Latschenkiefer“,

„Sandstein“ und „Ebenholz“.



Die Taschen sind exklusiv erhältlich unter <http://www.almwild.com> zum Preis ab 389,- €. Jeder Cent lohnt sich!

Almwilds Homepage bietet unter <http://www.almwild.com> die Möglichkeit seine eigene, individuelle iPad-Tasche mithilfe eines Konfigurators ganz einfach zusammen zu stellen. Die Aufträge werden von Almwild® in der Reihenfolge der Bestell- & Zahlungseingänge bearbeitet.

Unter dem markenrechtlich geschütztem Namen „Almwild®“ vertreibt Geschäftsführer Jürgen Herzog mit seinem Team robuste, handgefertigte Taschen für Smartphones und Tablet-PCs. Bewusst setzt das Unternehmen auf hochwertige Naturmaterialien aus heimischer Region wie Wollfilz und Rindsleder – und bewusst lässt es in lokalen Handwerksbetrieben nach traditionellen Methoden fertigen.

*„In Fernost unter fragwürdigen Bedingungen produzierte Billigware gibt es schon genug“, so der Gründer, „davon distanzieren wir uns energisch. Wenn man eine Tasche von Almwild® in die Hand nimmt, soll das etwas Besonderes sein! Unsere Produkte sehen so richtig nach Bergwelt aus, fühlen sich gut an und sind erstklassig verarbeitet.“*

Mit der iPad-Tasche „Hofrat Lederl“ erobert Almwild® jetzt den Premium-Sektor. Und bittet die Kunden um Verständnis dafür, dass sie nach der Bestellung ein paar Tage länger auf die Tasche ihrer Träume warten müssen: *„Hier ist eben alles Handarbeit und die kostet ihre Zeit. Dafür ist das Ergebnis umso großartiger.“*

Details zum Unternehmen, Produkten, Qualität und Team findet man unter [www.almwild.com](http://www.almwild.com).

Almwild® ist ein eingetragenes Warenzeichen der boostnow GmbH.